

Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen:

Die Bürger sollen also schon von Anfang an überzeugt davon sein, dass die Götter die Herren und Lenker aller Dinge sind, dass alles, was geschieht, nach ihrem Urteil und Willen geschieht, dass die Götter sich um das Menschengeschlecht in höchstem Maße verdient machen, dass sie betrachten, wie ein jeder ist, was er tut, was er sich zuschulden kommen lässt, mit welcher Gesinnung und Frömmigkeit er die religiösen Bräuche pflegt, und dass sie von den Frommen und den Frevlern Rechenschaft fordern.

Denn wenn man mit diesen Tatsachen vertraut ist, wird man gewiss nicht von der nützlichen oder wahren Meinung abweichen. Was nämlich entspricht mehr der Wahrheit, als dass niemand in so törichter Weise anmaßend sein darf, dass er meint, in ihm selbst seien Vernunft und Verstand, im Himmel und in der Welt jedoch nicht? Oder dass er glaubt, dass sich das, was kaum mit größter Geisteskraft begriffen werden kann, ohne Vernunft bewege? Wen aber die Ordnung der Gestirne, wen der Wechsel (*vicissitudines*) von Tagen und Nächten, wen der gleichmäßige Ablauf („der gleichmäßige Ablauf“ = *temperatio*) der Monate und wen die Dinge, die zu unserem Genuss hervorgebracht werden, nicht dazu zwingen, dankbar zu sein – wie ziemt es sich, diesen überhaupt als einen Menschen zu betrachten? Und da alles, was Vernunft besitzt, dem Vernunftlosen überlegen ist und da es nicht erlaubt ist zu behaupten, dass irgendeine Sache der Natur aller Dinge überlegen ist, muss man zugeben, dass Vernunft in dieser ist.

Wer aber könnte wohl leugnen, dass diese Meinungen nützlich sind, wenn er einsieht, wie viele Dinge durch einen Schwur bekräftigt werden, wie viele Menschen die Furcht vor göttlicher Strafe von einem Verbrechen abgehalten hat und wie unverletzlich die Gemeinschaft der Bürger ist, weil die unsterblichen Götter bald als Richter, bald als Zeugen herangezogen werden?

**Bei der Fertigung der Reinschrift der Übersetzung  
für Korrekturzwecke bitte jede zweite Zeile freilassen!**